

## T 7 Josef Ensle

war im Januar 1856 nach Amerika ausgewandert und ist inzwischen amerikanischer Staatsbürger geworden. Er schreibt aus Mount Airy bei Philadelphia.

„Mount Airy März 1868

Liebe Eltern und Geschwister!“

*Ich grüße Euch mit meinem Schreiben und hoffe, dass Euch dasselbe bei guter Gesundheit antrifft, .... Jahre und Tage sind schon geschwunden, seit dem ich nichts von Euch hörte. Es ist mein sehnlichster Wunsch zu wissen, wie es bei Euch geht und was Ihr in dem alten Gmünd macht. Ob Ihr noch alle beisammen seid. Es ist mir in meinem Inneren als wäre es kaum ein Jahr, als hätte ich die alte Vaterstadt verlassen und wenn ich auf meine Kinder blicke, so mahnt es mich an die Vergangenheit. Mein innigster Wunsch und Verlangen ist, wenn es Gottes Will ist, meine Geburtsstadt und Euch alle noch einmal zu sehen. Bisher hatte ich noch nicht meinem Wunsche nachkommen können. Denn das Familienverhältnis hat mich zu viel in Anspruch genommen. Die schweren Kriegskosten [gemeint ist der amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865] haben die Geschäfte drückend gemacht und ruhen noch ein paar Jahre auf uns. Auch habe ich in dem letzten Sommer ein 2 stockiges Hinterhaus gebaut, was mich vieles Geld gekostet hat. Dieser Winter hier ist sehr streng kalt und die Geschäfte sind stockend und alle Lebensmittel sind sehr teuer. Das ist hart für die Leute in den großen Städten. Liebe Eltern was ich Euch schreibe ist Wahrheit, von großem Reichtum kann ich nicht prahlen, wie es so manche tun. Denn in Amerika ist nicht alles Gold was glitzt. Ihr werdet es selber wissen, wenn man mit seinen Händen Arbeit anfangen muss, dass es langsam geht. Ich habe eine schöne Heimat und auch ein gutes Geschäft, wenn mich nur der liebe Gott gesund bei den Meinigen erhält, dann bin ich zufrieden und Zufriedenheit macht reich, nicht Reichtum macht immer glücklich sonst hätten die Reichen alles auf dieser Welt. ....“*

Aus: Johannes Schüle: Auswandern, S. 85

[Transkription unter Benutzung von: Johannes Schüle, Auswandern. Schwäbisch Gmünder Auswanderer und ihre Briefe in die Heimat, Schwäbisch Gmünd 2010. Erläuterungen/Ergänzungen in eckigen Klammern, die Orthografie wurde zur Erleichterung des Leseflusses angepasst]